

Langzeichen und eine Vielfalt an Pinyin - Chinesischlernen in Taiwan

Als ich vor sieben Jahren am Chiang-Kai-shek-Flughafen in der Nähe von Taipei landete, merkte ich sofort, dass ich nichts verstand. Soweit das Auge reichte, sah ich Langzeichen, deren Strichzahl unzählbar schien, und mit der Transkription konnte ich schon gar nichts anfangen. Mir war sofort klar: Ehe ich dieses Pinyin verstehe, kapiere ich eher diese Schriftzeichen! Mit einem unguuten Gefühl machte ich mich auf den Weg in die Stadt. Nach einigen Jahren Chinesischunterricht, so stellte ich fest, konnte ich nichts lesen, und ich wagte erst recht nicht, etwas zu sagen. Und das nach einem Jahr Sprachstudium in Shanghai! Langsam beschlichen mich Zweifel, ob denn meine Entscheidung, mich in die "abtrünnige" Provinz Taiwan zu begeben, auch richtig war. Meine Vorurteile, ein Gemisch aus Gehörtem über diese Insel und die durch marginale Berücksichtigung in den Seminaren an der Universität vermittelten Eindrücke, lagen im Gepäck bereit und warteten nur darauf, bestätigt zu werden.

Taipei bot und bietet dem westlichen – immer voreingenommenen – Betrachter ein Bild des Chaos. Im Taxi meinte ich dem Fahrer mitteilen zu müssen, dass dort an der Ampel 247 Motorroller ständen. "Und Taiwaner essen mit Stäbchen" war seine schlagfertige Antwort. Wir fuhren durch ein Lichtermeer, gegen das Hongkong noch immer dunkel erscheint. Aber das objektive Chaos ordnete sich in dem Maße, wie sich mein emotionales Chaos beruhigte. Taipei ist eine brodelnde und lebhafteste Stadt mit sehr vielen Menschen, der krasse Gegensatz zu Beijing und Shanghai und auch zu Hongkong. Und doch auch nicht. Taiwan, das andere China.

Seit vier Jahren führe ich regelmäßig Einführungsveranstaltungen für deutsche Studierende durch, die sich entschlossen haben, in Taiwan Chinesisch zu lernen. Im folgenden Artikel orientiere ich mich an den Fragen, die diese Studierenden in aller Regel während der Veranstaltungen aufwarfen.

1. Sprachunterricht allgemein

In den 50er Jahren wurde Taiwan für viele westliche Sinologen interessant, da sie hier, unterstützt durch diverse akademische Institutionen, ihren China-Studien nachgehen konnten. Eine Einreise in die Volksrepublik war ja mit erheblichen Problemen – auch von westlicher Seite – verbunden. So konnten sich schon früh verschiedene Sprachschulen entwickeln, die auch heute noch mehr oder weniger erfolgreich chinesischen Sprachunterricht erteilen. Anfang der 90er Jahre kamen noch einmal sehr viel Sprachlernende nach Taipei und das Angebot wurde schnell ausgeweitet. Inzwischen sinken die Zahlen langsam und viele Sprachschulen sind plötzlich wie vom Erdboden verschwunden. Es gibt

marktwirtschaftlich orientierte Sprachschulen (im weiteren Text als private Sprachschulen bezeichnet) und universitäre Sprachzentren. Das Begriffspaar 'private' vs. 'staatliche' Sprachzentren ist hierfür nicht anwendbar, denn die meisten Universitäten in Taiwan sind private Universitäten, die allerdings den Vorgaben des Erziehungsministeriums folgen müssen. Private Sprachzentren unterliegen diesen Vorgaben nur bedingt. Ob ein Sprachzentrum privat oder institutionell an eine Universität angebunden ist, gibt keinen Aufschluss darüber, wie es qualitativ einzuschätzen ist. Dies hängt vom einzelnen Lehrer, dem Curriculum und letztlich auch von der Motivation des Studierenden ab.

Vor allem in Taipei gibt es viele kleine und größere Privatschulen. Wichtig bei der Auswahl ist, dass die Schule vom Erziehungsministerium anerkannt ist. (Das trifft auf alle von mir vorgestellten Schulen zu.) Dies ist bei der Verlängerung von Touristenvisa oder für die Genehmigung der Aufenthaltserlaubnis erforderlich. Eine weitere Bedingung dafür ist, dass der/die Studierende an mindestens 10 Stunden Unterricht pro Woche teilnimmt. Dies wird kontrolliert!

Private Schulen sind meist billiger und bei der Unterrichtsgestaltung wesentlich flexibler. Sie werden meist von Geschäftsleuten, mitreisenden Ehepartnern, Missionaren oder regulären ausländischen Studierenden verschiedener Fachbereiche besucht. Auch viele Studierende der universitären Sprachzentren kommen hierher, weil ihnen der reguläre Unterricht nicht ausreicht oder sie spezielle Probleme beim Spracherwerb lösen wollen.

Jeder Studierende sollte sich bei der Wahl der Sprachschule überlegen, welche seinen Bedürfnissen am nächsten kommt: Liegt der Schwerpunkt auf akademischen Texten, auf Übersetzen, auf Kommunikation oder auf kulturellen Studien? Im Folgenden stelle ich sechs willkürlich ausgewählte Sprachzentren in Taipei vor. Auch in anderen Städten (Tainan, Taichung, Kaohsiung) gibt es Sprachzentren, die jedoch bis auf eine Ausnahme alle an Universitäten angesiedelt sind und sich kaum von denen in Taipei unterscheiden. Die meisten Studierenden aus dem deutschsprachigen Raum sind im politischen und kulturellen Zentrum der Insel, in Taipei, zu finden. Geht man in eine andere Stadt, sollte man bereit sein, in einer ausschließlich taiwanischen Umwelt zu leben und sich völlig zu integrieren.

Ein paar Anmerkungen zur Transkription: Nach 1945 wurde zunächst die Wade-Giles-Umschrift auf Taiwan eingeführt, die im Laufe der Jahre modifiziert wurde. Diese Umschrift wurde bis heute bei geographischen Ortsbezeichnungen weitgehend beibehalten. In den letzten fünf Jahren wird immer wieder leidenschaftlich über eine Reform der Umschrift unter reger Teilnahme der Öffentlichkeit diskutiert. Zur Zeit steht eine Entscheidung an, ob das auf dem chinesischen Festland übliche Hanyu Pinyin oder das neuentwickelte Tong Yang Pin Yin (同樣拼音) eingeführt wird. Die Befürworter des Hanyu Pinyin argumentieren, dass diese Umschrift international anerkannt und weltweit im Fremdsprachenunterricht verwendet wird. Es lässt aber, wie die

Befürworter des Tong Yang Pin Yin monieren, die typischen Ausprägungen der Taiwanischen Hochsprache (臺灣國語) im Gegensatz zur Putonghua auf dem Festland außer Acht. Diese Diskussion ist, wie vor allem vor Ort wohnende Ausländer und Linguisten kritisieren, eher politisch als sprachdidaktisch bzw. linguistisch motiviert. Die in Taiwan wohnenden Ausländer argumentieren meist folgendermaßen: Es ist egal welche Umschrift verwendet wird, aber sie sollte eindeutig sein. In Taipei werden nach meinen eigenen Zählungen mehr als zehn verschiedene Umschriften verwendet, welche häufig lediglich der am Englischen angelehnten Phantasie entspringen und oft noch dazu mit einigen Rechtschreibfehlern versehen sein können¹. Wenn man die Schriftzeichen nicht lesen kann, kann man mit den meisten Umschriften sowieso nichts anfangen. Ergo empfiehlt es sich, die Schriftzeichen zu erlernen und eine Vielfalt an Transkriptionen zu beherrschen. Im Unterricht wird vor allem das Zhuyin Fuhao (注音符號 /ㄅㄆㄇㄏ) benutzt. Deshalb sollte man dieses bereits vor dem Beginn eines Sprachkurses erlernen. Unterrichtssprache ist generell Chinesisch.

2. Private Sprachschulen

Taipei Language Institute 中華語文研習所

Das Taipei Language Institute (TLI) wurde 1956 gegründet. Es gibt drei Niederlassungen in Taipei, eine in Taichung und eine weitere in Kaohsiung. Weitere Niederlassungen gibt es in San José, Tokio, Shanghai und Beijing. Die Studierenden kommen aus allen Ländern der Welt, fast jede Berufssparte ist vertreten. Alle Lehrenden (mehr als 100 in ganz Taiwan) sind chinesische Muttersprachler und sollen eine Ausbildung in Chinesisch als Fremdsprache haben. Sie sind durchschnittlich 35 Jahre alt. Unterricht wird auf allen Stufen erteilt. Alle vier Sprachfertigkeiten (Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen) werden dabei berücksichtigt. Das Lehrmaterial ist aktuell und wird in Zusammenarbeit mit der Overseas Chinese Affairs Commission erstellt. Dabei handelt es sich um Bücher und Audiokassetten. Sprachunterricht mit Computern, mit Sprachlernvideos oder mit Hilfe des Internets wird nicht angeboten. Nach der Mittelstufe kann der Studierende sich spezialisieren. Wirtschaftschinesisch, Zeitunglesen, Konversation und Fernsehchinesisch (was immer das auch ist!) stehen regulär auf dem Stundenplan. Eine individuelle Planung des Curriculums ist ausdrücklich möglich. Kurse in Übersetzen und Dolmetschen werden nicht angeboten, können aber auf Anfrage organisiert werden (Englisch – Chinesisch). Dies wird dann allerdings sehr teuer. Neben Einzelunterricht wird der Unterricht in kleinen Gruppen von 2-4 oder 5 bis max. 10 Studierenden angeboten. Eine Trennung der Schüler nach Nationalität findet nicht statt. Das bringt für westliche Studierende den Nachteil mit sich, dass Überseechinesen mit guten Vorkenntnissen in der

¹ Ein Beispiel zur Veranschaulichung: 李 = *Lee / lee* oder *Lih / lieh* oder *Lie / lie* oder *Lea / lea* oder *Li / li* oder mit Rechtschreibfehlern *Lhi / lhi* bzw. *Lae / lae*

gesprochenen Sprache und andere Asiaten, die mit Strukturen der chinesischen Sprache eher vertraut sind als westliche Lernende, die Planung des Unterrichts stärker zu ihren Gunsten beeinflussen. Es wird jedoch versucht, Studierende mit ähnlichen Interessen und vergleichbarem Bildungshintergrund in den Lerngruppen zusammenzufassen.

Der Unterricht findet von Montag bis Freitag statt und ist in Bezug auf die Zeitplanung flexibel. Prüfungen werden regelmäßig durchgeführt, es werden allerdings keinerlei Zertifikate oder Abschlusszeugnisse ausgestellt. Eine Bestätigung der Anwesenheit für die Verlängerung der Visa wird ausgestellt. Als Umschrift werden im Unterricht sowohl Zhuyin Fuhao als auch Hanyu Pinyin verwendet. Neben Langzeichen werden hier selbstverständlich Kurzzeichen unterrichtet. Auf Anfrage teilte mir die Schulleitung mit, dass dies von allen Lehrern als Grundvoraussetzung erwartet werde. Dies wurde von den von mir befragten Studierenden bestätigt. Insgesamt äußerten sich die Studierenden sehr positiv über den Unterricht und hoben das große Engagement der Lehrkräfte hervor.

Die Anmeldegebühr beträgt 500 NT\$. Einzelunterricht kostet bis zu neun Stunden pro Woche je Stunde 380 NT\$, ab zehn Stunden 350 NT\$. Der Kleingruppenunterricht (2-4 Studierende) kostet pro Stunde 220 NT\$. Ein Kurs über drei Monate in Gruppen mit 5-10 Studierenden kostet 15.000 NT\$.²

Mandarin Daily News Language Center 國語日報語文中心

Das Mandarin Daily News Language Center ist eine private Schule, die der gleichnamigen Tageszeitung (國語日報) institutionell angeschlossen ist. Diese Schule widmet sich der Pflege der chinesischen Sprache. Sie besteht aus zwei Zweigen, einem für ausländische Lernende und einem für muttersprachliche Lernende (vor allem Kinder und Jugendliche). Es sind ungefähr 30 Lehrer im Alter von 30 bis 50 Jahren im ChaF-Zweig angestellt, die teilweise einen akademischen Abschluss in ChaF haben. Bei den übrigen Lehrern wird auf eine langjährige Praxis im Fremd- bzw. im Muttersprachunterricht verwiesen. Es werden alle Stufen des Spracherwerbs angeboten und auch alle Sprachfertigkeiten unterrichtet. Lernende haben kaum eine Möglichkeit, die curriculare Gestaltung zu beeinflussen. Die Lehrmaterialien sind teils aus dem muttersprachlichen Grundschulunterricht (für Anfänger) und teils aus dem fremdsprachendidaktischen Angebot übernommen. Die Lehrenden legen großen Wert auf eine fundierte Grundlage in der chinesischen Sprache. Die Didaktik ist stark an der muttersprachlichen Didaktik angelehnt. In den Kursen für Fortgeschrittene liegt der Schwerpunkt auf klassischer und moderner Literatur sowie chinesischer Kultur (im traditionellen Sinn) und Geschichte. Ebenfalls werden Kurse in Kalligraphie und in Textproduktion durchgeführt. Übersetzen und Dolmetschen werden nicht angeboten. Sprachunterricht mit Computern, mit

² Alle Preise in diesem Artikel entsprechen dem Stand Winter 2000.

Sprachlernvideos oder mit Hilfe des Internets gibt es ebenfalls nicht. Als Umschrift wird ausschließlich Zhuyin Fuhao verwendet. Hanyu Pinyin oder gar Kurzzeichen werden "selbstverständlich" nicht gelehrt!

Die Studierenden werden nach ihrem Sprachniveau, ihren Interessen und ihrem Bildungshintergrund verschiedenen Lerngruppen zugeordnet. Findet sich keine passende Gruppe, so wird der Antragsteller an eine andere Schule verwiesen. Der Unterricht beginnt am ersten jedes Monats. Jeder Kurs wird fünf Doppelstunden (je Stunde 50 Minuten) wöchentlich unterrichtet. Zwei Lehrer teilen sich eine Klasse. Die Unterrichtsstunden fangen um 8.00 Uhr an, und der letzte Kurs beginnt um 19.00 Uhr. Die Anmeldefrist liegt zwischen dem 20. und 25. jedes Monats. Der Pass, zwei Fotos und das Schulgeld sind dafür nötig. Vor Abschluss eines Vertrages mit der Schule wird ein kleiner Test gemacht, um das Niveau der Antragsteller festzustellen. Einzelunterricht kostet je Stunde 330 NT\$. Der Kleingruppenunterricht mit 2 Studierenden pro Gruppe kostet stündlich 180 NT\$, mit 3-5 Studierenden 150 NT\$ und mit 6-9 Studierenden 125 NT\$.

Die von mir befragten Studierenden äußerten sich trotz der verschulnten Struktur der Schule durchweg positiv über den Unterricht und hoben ebenfalls lobend das hohe Engagement der Lehrer und das insgesamt sehr formale, aber freundliche Umfeld hervor. Aus eigenen Erfahrungen kann ich das bestätigen.

Ebenso wie das o. g. Taipei Language Institute ist auch das Mandarin Daily News Language Center im ganzen Land bekannt. Beide genießen eine gute Reputation. Es lohnt sich aber auch, einen genaueren Blick auf eine der kleineren privaten Sprachschulen zu werfen:

Mei-Ya School of Taipei Mandarin Center 美亞國語中心

Diese kleine (drei Mini-Klassenräume) Sprachschule gibt es seit 1980. Sie ist billig und recht gut. Es sind drei Lehrer mit einem akademischen Abschluss (B.A.) in chinesischer Literatur angestellt, die auf allen Stufen unterrichten. Diese Schule ist im klassischen Sinne eine *Buxiban*, d. h. Nachhilfschule. Dort pauken abends die Oberschüler Japanisch oder Englisch. Tagsüber, aber auch abends wird dort zusätzlich Chinesisch als Fremdsprache erteilt. Die jungen Lehrerinnen unterrichten mit Hilfe von Lehrbüchern und eigens erstelltem Material. Als Umschrift dienen Zhuyin Fuhao und das modifizierte Wade-Giles-System. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt auf Grammatik und dem Wortschatzerwerb. Die Klassengröße beträgt in der Regel fünf Studierende und kann aber bei Bedarf erweitert werden. Eine individuelle Planung des Unterrichts ist aufgrund der Klassengröße gut möglich. Der Einzelunterricht wird selbstverständlich in Absprache mit dem Studierenden geplant. Hier findet man viele Studierende, denen der Unterricht im Mandarin Training Center (s. u.) nicht ausreicht oder die einzelne Probleme beim Spracherwerb gezielt lösen wollen.

Bei Bedarf werden auch Kantonesisch und Taiwanisch angeboten. Prüfungen gehören selbstverständlich zum Pensum, hier wird allerdings Wert auf eine entspannte Lernatmosphäre gelegt, und der Leistungsdruck tritt in den Hintergrund. Die Sekretärin kennt die Schüler und hilft immer wieder bei Problemen des alltäglichen Lebens. An dieser Schule habe ich die jüngsten Ausländer (15 Jahre) angetroffen, die Chinesisch lernen. Alle befragten Schüler gaben an, sehr zufrieden mit dem Unterricht zu sein. Das Schulgeld beträgt 6.000 NT\$ für 80 Unterrichtsstunden (je 50 Minuten).

Es gibt noch viele kleine private Sprachschulen in Taipei. Alle vorzustellen würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Viele dieser Schulen zeichnen sich dadurch aus, dass sie nur kurz auf dem Markt sind, eine hohe Lehrerfluktuation aufweisen und für "Laufkundschaft" gut geeignet sind, d. h. Lernende, die lediglich ihr Visum verlängern wollen. Dies hat sich natürlich auch beim Erziehungsministerium bzw. bei der Ausländerpolizei herumgesprochen, was dazu führte, dass sie nicht mehr anerkannt werden. Man kann Glück haben und einen guten Lehrer finden. Dies muss dann allerdings vor Ort geschehen. Weitere Informationen zu diesen Schulen findet man in den drei englischsprachigen Tageszeitungen des Landes unter der Rubrik *Education*.

3. Sprachzentren an den Universitäten

Alle großen staatlichen und privaten Universitäten bieten in Taiwan Sprachkurse für Ausländer an. Ziel ist es, die ausländischen Studierenden auf ein reguläres Studium an den jeweiligen Universitäten vorzubereiten oder den Spracherwerb im Zuge eines Sinologiestudiums im Ausland zu unterstützen. Die Ansprüche sind hier wohl am höchsten, und die Lehrer haben die meisten Erfahrungen bei der Fremdsprachenvermittlung. Für besonders begabte Sprachlerner an Sprachzentren der Universitäten bietet das Erziehungsministerium nach 6 Monaten Stipendien an (genauere Informationen dazu auf <http://www.edu.tw:81/bicer/>).

Chinese Language Division – Language Center – National Taiwan University (CLD) 國立臺灣大學文學院語文中心國語組

Die Chinesischabteilung an der National Taiwan University wurde 1984 gegründet. Sie verfolgt primär das Ziel, ausländische Studierende auf ein Studium an einer taiwanischen Hochschule sprachlich vorzubereiten. Alle vier Sprachfertigkeiten werden gleichmäßig steigend gefördert. Das reguläre Programm besteht aus vier Semestern à 12 Wochen pro Jahr und einem Intensivkurs im Sommer. Unterrichtet werden Kurse auf allen Stufen. Die Klassengröße beträgt 4-6 (26.400 NT\$) oder 7-10 Studierende (18.000 NT\$). Nach Abschluss der Spracherwerbsphase kann eine Prüfung abgelegt werden, die dazu berechtigt, Kurse in chinesischer Literatur, Linguistik, Geschichte, Kunst und Rechtswissenschaften zu belegen. Auch werden didaktische Kurse für die-

jenigen angeboten, die planen, Chinesisch als Fremdsprache im Ausland zu unterrichten. Neben dem Hochchinesisch-Unterricht bietet die Abteilung auch Sprachkurse in verschiedenen Dialekten (Taiwanisch und Kantonesisch) an. Dies ist abhängig von der Anzahl der Bewerber. Allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Sprachkurse wird nach Abschluss ein Zeugnis ausgestellt. Dies wird nach den Erfahrungen der Leitung in aller Regel von ausländischen Universitäten anerkannt. Alle Kurse – auch die Sprachkurse – werden von Professoren der National Taiwan University unterrichtet. Die Lehrer der Sprachkurse haben alle einen akademischen Abschluss in Chinesisch als Fremdsprache. Die Abteilung verfügt über ein Sprachlabor und ein Computerzentrum, deren Benutzung einen integrierten Teil des Spracherwerbs darstellt. Weiterhin kann das Computerzentrum der NTU gegen eine geringe Gebühr genutzt werden. Die Teilnahme an den Sprachkursen der Abteilung berechtigt auch zur Benutzung der Universitätsbibliothek.

Die von mir befragten Studierenden planen alle, an einer der Universitäten im Lande ein Fachstudium aufzunehmen. Sie äußerten sich sehr positiv über den Unterricht. Hervorgehoben wurde das Engagement der Lehrenden, welches sich nicht nur auf den Unterricht beschränkt. In den Sprechstunden können spezielle Probleme des Spracherwerbs ausgeräumt werden. Auch an den gemeinsamen Freizeitaktivitäten nehmen die Lehrenden teil, und sie vermitteln auch Kontakte zu Studierenden der NTU aus den von den Sprachlernenden angestrebten Fachbereichen.

Der Antrag auf Zulassung bedarf großer Sorgfalt und sollte rechtzeitig in Angriff genommen werden. Die jeweils aktuellen Zulassungsbedingungen sind der Homepage (s. u.) zu entnehmen.

International Chinese Language Program at National Taiwan University (ICLP) 國立臺灣大學國際華語研習所

Das ICLP, ehemals bekannt unter dem Namen Stanford Center, wurde 1963 gegründet und hat seine Räume eine Etage über der Chinese Language Division der National Taiwan University. Die akademischen Anforderungen dieser Sprachschule sind extrem hoch. Neben täglich vier Stunden Unterricht müssen mindestens weitere 6 Stunden für die Nach- und Vorbereitung einkalkuliert werden. Die Liste der Alumni liest sich wie das *Who is Who* der Chinaexperten in Wirtschaft, Lehre, Forschung und Diplomatie. Das Zentrum wurde als Sprachschule für postgraduierte Studierende aus den USA gegründet und nahm lange nur Studierende von dort mit sehr guten akademischen Leistungen auf. Heute steht die Schule Studierenden aller Nationalitäten unter der Bedingung offen, dass sie mindestens einen B.A. oder einen vergleichbaren Abschluss vorweisen können. Die Sprachschule vergibt verschiedene Stipendien, teils aus eigenen Ressourcen, teils aus Mitteln der Stadtregierung von Taipei. Genauere Informationen dazu direkt beim ICLP.

Der Lehrkörper setzt sich aus 17 Lehrenden zusammen, die auf eine langjährige Erfahrung im Fremdsprachenunterricht zurückblicken. Die meisten haben bereits im Ausland Chinesisch als Fremdsprache unterrichtet. Die Unterrichtszeit beträgt 20 Stunden pro Woche, pro Tag drei Stunden Gruppenunterricht (max. 3 Studierende) und eine Stunde Einzelunterricht. Der Einzelunterricht wird nach Absprache auf die Bedürfnisse eines jeden Studierenden zugeschnitten. Das akademische Jahr ist in drei Trimester à 20 Stunden (3500 US\$) und einen Sommerkurs à 15 Stunden (3.000 US\$) eingeteilt. Pro Semester werden max. 50 Studierende in Mittelstufe und Oberstufe akzeptiert. Anfängerunterricht wird nicht erteilt.

Das Lehrmaterial besteht aus eigens erstellten Textbüchern und Lehrwerken (aus Taiwan), aus Lehrwerken, die in den USA hergestellt wurden, sowie aus Sprachlehrvideos. Neben den vier Sprachfertigkeiten in der modernen Hochsprache wird auch dem klassischen Chinesisch, der modernen und klassischen Literatur verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet. Die Sprachschule verfügt über ein Sprachlabor mit Audio- und Videokassetten für das (erwartete) Selbststudium und ein Computerzimmer mit Zugang zum Internet.

Zum Abschluss erteilt das ICLP individuelle Beurteilungen, die von den meisten Universitäten in den USA als Credits anerkannt werden. In Deutschland muss dies bekanntlich mit jedem Professor verhandelt werden.

Das Zentrum organisiert Freizeitaktivitäten und auch die Möglichkeit des akademischen Austausches zwischen ausländischen und taiwanischen Wissenschaftlern (öffentliche wissenschaftliche Vorträge der Studierenden gehören zum Standardprogramm). Die meisten Studierenden bereiten sich auf ihre Promotion vor, wofür fundierte Chinesischkenntnisse unerlässlich sind. Das Sprachstudium am ICLP schließt weitere Aktivitäten wie Jobben oder intensives Erlernen der chinesischen Kampfsportarten aus! Dies bestätigten mir alle befragten Studierenden. Bei ihren Beurteilungen der Sprachkurse wurden immer wieder die hohen Anforderungen der Lehrenden, verbunden mit einem großen Fachwissen, persönlichem Engagement und individueller Unterrichtsgestaltung positiv hervorgehoben.

Auch am ICLP ist der Aufwand für eine Bewerbung recht umfangreich. Die aktuellen Bedingungen für eine Bewerbung sind der Homepage zu entnehmen.

Center for Chinese Language and Culture Studies (CCLC) – Mandarin Training Center – National Taiwan Normal University 國立臺灣師範大學國語教學中心

Die wohl bekannteste und größte Sprachschule für Chinesisch ist das CCLC, auch bekannt unter dem Namen Mandarin Training Center (MTC) an der National Taiwan Normal University (eine Pädagogische Hochschule). Die Sprachabteilung wurde 1956 gegründet und ist seit ein paar Jahren in einem modernen Hochhaus auf dem Campus der NTNU untergebracht. Es sind 150 Lehrende im Alter von 28 – 45 Jahren angestellt, die alle einen akademischen

Abschluss in Chinesisch als Fremdsprache haben sollen. Alle vier Sprachfertigkeiten werden auf sämtlichen Stufen unterrichtet. Für Lernende der Mittelstufe werden Zeitungslektüre und Hörspiele im Unterricht angeboten. Fortgeschrittene Lerner können ihre Sprachkenntnisse in Kursen, die sich inhaltlich mit Literatur, Geschichte und Philosophie beschäftigen, vertiefen. Zusätzlich werden Kurse mit kulturellem Schwerpunkt und Tutorien angeboten. Im Sprachunterricht (2 Stunden täglich) werden ausschließlich Langzeichen unterrichtet. Als Umschrift werden Zhuyin Fuhao, die Yale-Umschrift und Hanyu Pinyin verwendet. Die Studierenden werden ausschließlich nach ihren Sprachkenntnissen in die entsprechenden Klassen eingeteilt. Die Klassengröße beträgt mindestens sieben Studierende. Angaben über die Maximalgröße wurden nicht gemacht.

Als Grundlage für den Unterricht dienen vom CCLC erarbeitete Textbücher sowie taiwanische Schul-Lehrbücher aus Grund-, Mittel- und Oberstufe. Ebenfalls werden computergestützte Lehrmaterialien in den Unterricht integriert.

Das Zentrum organisiert Vorträge von Dozenten aus der ganzen Welt, die sich mit der chinesischen Kultur und dem Spracherwerb beschäftigen. Extracurriculare Aktivitäten wie die Teilnahme am Drachenbootrennen werden ebenfalls angeboten.

Das Schuljahr ist am CCLC in vier Semester eingeteilt. Die Anmeldung erfolgt mindestens zwei Wochen vor Semesterbeginn. Für die aktuellen und genauen Aufnahmemodalitäten kann man sich an die unten angegebene Adresse wenden und sich das entsprechende Material zuschicken lassen. Zu bedenken ist, dass der Aufwand für eine Bewerbung für europäische Studierende am CCLC recht umfangreich ist. Es sollte frühzeitig mit den Vorbereitungen begonnen werden. Die Kosten pro Semester belaufen sich auf 18.000 NT\$, für den zweimonatigen Sommerkurs auf 12.000 NT\$.

Während der Informationsbeschaffung für diesen Artikel habe ich viele Studierende befragt, wie ihre Erfahrungen mit dem Unterricht am CCLC sind. Man war mit dem Lernerfolg hinreichend zufrieden, kritisierte jedoch das unfreundliche Verhalten der Verwaltungsangestellten, den extremen Leistungsdruck und eine spürbare Voreingenommenheit gegenüber nicht-amerikanischen Staatsbürgern. Außerdem wurde das mangelnde Engagement und die minimale Vorbereitung des Unterrichts bei vielen Lehrkräften moniert.

Aufgrund der Größe der Schule, der Vielzahl der interessanten Aktivitäten und der internationalen Studentenschaft besteht die Gefahr einer Isolierung von der taiwanischen Umwelt. Das CCLC ist umgeben von Kneipen, Bars, Discos und Restaurants, die nur von ausländischen Studierenden frequentiert werden. Mein persönlicher Eindruck ist, dass diese regelrechte Ghettobildung unter den ausländischen Studierenden nicht unbedingt das Sprach- und Kulturverständnis fördert.

4. Leben und Lernen

Alle großen Fluglinien fliegen den CKS-Flughafen in der Nähe von Taipei an. Eine Anreise mit dem Schiff ist nur von Japan aus möglich. Eine direkte Verbindung vom chinesischen Festland existiert (noch) nicht, allerdings wird darüber seit geraumer Zeit verhandelt. Bei einem Aufenthalt, der länger als 14 Tage dauert, besteht für deutsche Staatsbürger Visumpflicht. Touristische Visa gelten in der Regel 60 Tage und können bei entsprechend nachgewiesener Anwesenheit im Unterricht und dem Nachweis der Finanzierung (je Monat rund 20.000 NT\$) zweimal bei der Ausländerpolizei verlängert werden. Ein studentisches Visum muss ebenfalls bei einer Vertretung der Republik China (alle Adressen im Anhang) beantragt werden. Dafür ist eine Bestätigung der Universität und ein Nachweis der Finanzierung notwendig. Nach einem halben Jahr kann dieses Visum in eine Aufenthaltsgenehmigung umgewandelt werden. Genauere Angaben dazu erhält man bei der Taipei-Vertretung in Deutschland oder auf der Homepage der Ausländerpolizei in Taipei (Chinesisch und Englisch) <http://www.tmpd.gov.tw>. Da sich die Bedingungen für ein Visum und für die Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung in der Republik China in den letzten Jahren stark verändert haben und die Antragsmodalitäten weiterhin zugunsten ausländischer Studierender vereinfacht werden, ist es unbedingt notwendig, sich vor Abreise bei den entsprechenden Stellen genauer zu informieren.

An dieser Stelle ist noch ein Hinweis zur Finanzierung angebracht. Die Finanzierung sollte durch ein deutsches oder taiwanisches Stipendium oder durch eigene Mittel aus dem Ausland gesichert sein. Mit einem Touristenvisum darf man in Taiwan nicht arbeiten! Hat man jedoch eine Aufenthaltsgenehmigung, so ist es zur Zeit möglich, einige Stunden legal einer Tätigkeit nachzugehen. Lukrative Schwarzarbeit ist bei ausländischen Studierenden zwar gang und gäbe – sie erteilen in der Regel englischen Sprachunterricht oder machen Übersetzungen –, wenn man jedoch bei einer illegalen Arbeit von der Polizei erwischt wird, muss man das Land unverzüglich verlassen. Unentgeltliche berufsorientierte Praktika in verschiedenen Institutionen sind jedoch jederzeit möglich.

Für die Lebenshaltungskosten sollten jeden Monat rund 20.000 NT\$ eingeplant werden. Die Miete für ein Zimmer beläuft sich auf ca. 6.000 NT\$. Viele Studierende mieten sich zusammen eine größere Wohnung. Wohnt man mit taiwanischen Studierenden zusammen, darf man allerdings nicht erwarten, dass sich das Zusammenleben ähnlich einer WG in Deutschland gestaltet. Jeder Mitbewohner geht seinem eigenen Leben nach, und man lernt seine Mitbewohner nicht unbedingt wirklich kennen. Wenn man sich entscheidet, mit einer taiwanischen Familie zusammenzuleben, so muss man sich auch deren Lebensgewohnheiten anpassen. Einige Familien möchten außerdem gerne, dass man den Kindern Englisch beibringt. Dies hat zur Folge, dass man zu Hause fast

nur Englisch spricht, worunter die eigenen Fortschritte in der chinesischen Sprache natürlich leiden. Auch sind taiwanische Familien eher konservativ. Es wird erwartet, dass man am Abend vor 23.00 Uhr nach Hause kommt. Das reichhaltige Nachtleben entfällt dann. Wohnungen oder Zimmer zu finden ist relativ einfach. Am besten fragt man seine Kommilitonen oder Bekannte. In den meisten Kneipen oder in vielen Parks findet man auch Angebote auf kleinen roten Zetteln. Dann muss man sich telefonisch mit den Vermietern in Verbindung setzen, selbstverständlich auf Chinesisch. In aller Regel werden ein bis zwei Monatsmieten als Kautions verlangt, die nach Ablauf der Mietfrist zurückgezahlt werden. Mietverträge sind eher unüblich, eine mündliche Absprache genügt. Es kann vorkommen, dass man ohne große Kündigungsfrist das Zimmer räumen muss. Viele (ausländische und taiwanische) Studierende ziehen mindestens einmal während eines Jahres um. Lernt man an einem universitären Sprachzentrum, besteht zu Beginn des akademischen Jahres die Möglichkeit, ein Bett im Wohnheim der Universität zu mieten. Dann teilt man sich das Zimmer mit drei weiteren Studierenden. Das Leben im Wohnheim wird von vielen taiwanischen Studierenden als zu chaotisch und laut empfunden, ist aber sehr billig.

Für das leibliche Wohl ist ausgesprochen gut gesorgt. Rund um die Uhr kann man alles essen, was das Herz begehrt. Chinesische Küche aus allen Regionen ist vertreten. Auch die westliche – meist amerikanische – Küche (teuer!) erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die taiwanischen Garküchen bieten sehr billige und sehr gute Mahlzeiten. Von den Mensen der Universitäten sei allerdings abgeraten: Sie sind billig, doch leider eher schlecht. Mittags um 12.00 Uhr und abends um 18.00 Uhr sind die festen Essenszeiten. Alle Restaurants sind übervoll. An den Universitäten werden mittags auch kleine Lunchboxen für 50 NT\$ angeboten, eine billige und sättigende Alternative. Wenn man selbst kochen will, so gibt es in den Supermärkten alles, was nicht zu exotisch ist (Quark z. B. gibt es nicht).

Die Freizeit kann man vielfältiger gestalten als in Europa. An den Universitäten und auch außerhalb gibt es für jede Art des Sports unterschiedliche Clubs und Vereine. Neben Clubs für alle westlichen Sportarten (vor allem Basketball ist populär) gibt es auch Clubs für traditionelle chinesische Sportarten. Natürlich kann man auch in eines der vielen Sportstudios gehen oder Baseball spielen. Diskos, Bars und Kneipen fehlen auch nicht, und Karaoke ist beliebter als je zuvor. Die Freizeitgestaltung folgt dem Motto: You name it – we have it!

Selbstverständlich kann man sich in seiner Freizeit auch weiterbilden. Es werden von verschiedenen Schulen Kurse für alles angeboten: Peking-Oper, Kalligraphie, Oregami, Blumenstecken oder gar Latein. Will man sich wissenschaftlich weiterbilden, kann man in Absprache mit den jeweiligen Professoren an fast allen Fachbereichen am Unterricht teilnehmen. Dabei kann man in der Regel keine Scheine erwerben, aber auch darüber kann man

diskutieren. Eine offizielle Anmeldung bei der Universitätsleitung ist nicht erforderlich und wird eher abschlägig beschieden. Denn offizielles Nebenhören kostet. Auf jeden Fall sollte jedoch die Genehmigung des entsprechenden Lehrenden, der oft selbst im Ausland studiert hat, eingeholt werden. So besteht ebenfalls die Möglichkeit, an wissenschaftlichen Projekten teilzunehmen. Dies setzt ein starkes Engagement des Studierenden voraus. Ist man nicht offiziell an einer Universität immatrikuliert, ist es schwierig, die Universitätsbibliothek zu nutzen. Die Nationalbibliothek (中央圖書館) gegenüber dem Chiang-Kai-Shek Memorial (中正紀念堂) ist der breiten Öffentlichkeit zugänglich. Es ist eine Präsenzbibliothek mit einer Sammlung chinesischer und westlicher Literatur. Dort befindet sich auch ein Zentrum für Chinastudien (漢學中心), wo Dissertationen gesammelt werden, die sich im engeren Sinne mit China und/oder Taiwan beschäftigen. Für die Anmeldung genügen der Pass und zwei Passbilder.

Da Taiwan bzw. die Republik China auf Taiwan von der Bundesregierung nicht als unabhängiges Land anerkannt ist, gibt es keine offizielle Botschaft und auch kein Goethe-Institut auf Taiwan. Die politische Vertretung übernimmt das Deutsche Institut Taipei (德國在臺協會), und die mit dem Goethe-Institut verbundenen kulturpolitischen Aufgaben werden vom Deutschen Kulturzentrum (德國文化中心) in Taipei wahrgenommen. Zusätzlich gibt es noch das Deutsche Wirtschaftsbüro (德國經濟辦事處), eine Organisation, die sich ausschließlich mit der wirtschaftlichen Zusammenarbeit beider Länder befasst (Adressen im Anhang). Hält man sich länger im Lande auf, ist es ratsam, sich beim Deutschen Institut anzumelden. Deutsche unterliegen im Gegensatz zu Amerikanern nicht der Meldepflicht im Ausland. Das Deutsche Institut legt jedoch eine Liste aus, die im Notfall helfen kann, alle Deutschen auffindig zu machen. Nach meinen Erfahrungen nach dem Erdbeben vom 21.09.1999 ist dies durchaus ratsam. Diese Liste unterliegt den Bestimmungen des deutschen Datenschutzes. Bei Einverständnis wird sie auch dazu genutzt, zu gesellschaftlichen Ereignissen der deutschen Gemeinschaft einzuladen.

Zwei taiwanische Stiftungen kümmern sich um den deutsch-taiwanischen akademischen, Kultur- und Wirtschaftsaustausch. Das sind die Vereinigung der Freunde des DAAD in Taiwan (中華民國德國學術交流協會) und der Chinesisch-Deutsche Wirtschafts- und Kulturverband (中德文化經濟協會). Beide Stiftungen arbeiten eng zusammen und bieten in regelmäßigen Abständen kulturelle Aktivitäten an, bei denen jeder willkommen ist.

Weniger institutionell, aber zweifellos nützlich, ist der sogenannte Sprachaaustausch. Viele taiwanische Studierende suchen (westliche) Ausländer, mit denen sie ihre Fremdsprachen üben können. Meist wollen sie Englisch üben oder lernen. Dieses Tandem-Verfahren für den Sprachaaustausch funktioniert allerdings nicht immer. Es reicht nicht, sich jede Woche mit jemandem zu treffen, um erst eine Stunde Chinesisch und anschließend eine Stunde Deutsch

zu reden. Das ist eine künstliche Situation, die lerntheoretisch gesehen eine sinnlose Handlung darstellt. Besser wäre es, wenn man sich miteinander befreundete und so eine echte Kommunikation um der Inhalte und nicht um der Sprache willen stattfände. Sogenannte Lehrbuchdialoge führen nicht zum gewünschten Lernerfolg, wohingegen eine affektive Beteiligung hilft, relevante Inhalte in der Fremdsprache zu formulieren. Dies hilft dann, die Sprachstrukturen zu internalisieren und resistent gegen das Vergessen zu machen.

5. Adressen der genannten Institutionen

Taipei Language Institute

中華語文研習所

臺北市羅斯福路三段50號4樓

Tel.: + 886-2-2367-8228 / 2367-2112

Fax.: + 886-2-2363-4857

<http://www.tli.com.tw>

tli@transend.com.tw

Mandarin Daily News Language Center

國語日報語文中心

臺北市福州街2號2樓

Tel.: +886-2-2391-5134

Fax.: +886-2-2391-2008

<http://www.mdnkids.com/learn/>

Mei-Ya School of Taipei Mandarin Center

美亞國語中心

臺北市新生南路一段126-8號2樓

Tel.: +886-2-2394-5400

<http://www.myschool.com.tw/>

Chinese Language Division - Language Center - National Taiwan University

國立臺灣大學文學院語文中心國語組

語言中心222室

臺北市羅斯福路四段1號

Tel.: +886-2-2362-8180#222

Fax.: +886-2-8369-5042

<http://ccsun57.cc.ntu.edu.tw/~cldcola>

cldcola@ms.cc.ntu.edu.tw

International Chinese Language Program at National Taiwan University

國立臺灣大學國際華語研究所

P.O.Box 13-204, Taipei, 100 Taiwan

Tel.: +886-2-2363-9123

Fax.: +886-2-2362-6926

tdiclc@ms.cc.ntu.edu.tw

<http://ccsun57.cc.ntu.edu.tw/~tdiclc/>

Center for Chinese Language and Culture Studies – Mandarin Training Center –
National Taiwan Normal University

國立臺灣師範大學國語教學中心

臺北市和平東路一段 162 號

Tel.: +886-2-2321-8457 / 2391-4248

<http://www.ntnu.edu.tw/mtc/index.htm>

Fax.: +886-2-2341-8431

mtc@mtc.ntnu.edu.tw

Chinesisch-deutscher Kultur- und Wirtschaftsverband

中德文化經濟協會

臺北市基隆路二段 180 號 5 樓

Tel.: +886-2-2377-9542

Fax.: + 886-2-2737-4271

Verein der Freunde des DAAD

中華民國德國學術交流協會

臺北市舟山路 71 號

Tel.: +886-2-2363-0840

Fax.: + 886-2-26033072

tt80@hotmail.com

Deutsches Kulturzentrum Taipei

德國文化中心

臺北市辛亥路一段 24 號 11 樓

Tel.: +886-2-2365-7294

<http://www.dk-taipei.org.tw>

Fax.: +886-2-23687542

dktpprog@pristine.com.tw

Deutsches Institut Taipei

德國在臺協會

臺北市民生東路 2 號 4 樓

Tel.: +886-2-2501-6188

Fax.: +886-2-2501-6139

germany@ms43.url.com.tw

Deutsches Wirtschaftsbüro

德國經濟辦事處

臺北市民生東路 2 號 4 樓

Tel.: +886-2-2506-9028

<http://www.dwb-taipei.org.tw>

Fax.: +886-2-25068182

service@dwb-taipei.org.tw

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland

Markgrafenstraße 35

10117 Berlin

Tel.: 030-203610

Fax.: 030-20361101

<http://www.gio.gov.tw>

Summary

The article informs German students about the possibilities of studying Chinese in Taiwan. After some introductory remarks about the living conditions for foreign students, the cost of life, academic surroundings, and spare time activities, the article introduces six selected institutions teaching Chinese as a Second/Foreign Language. A concise description of the facilities and the structure of those language schools is followed by a short evaluation based on the experience of current students.

Anmerkung

Weitere Anfragen beantworte ich gerne unter: chrismtw@ms17.hinet.net oder chrismtw@yahoo.com oder P.O.Box 117-835, Taipei, Taiwan, ROC.

Chris Merkelbach

Lehrerfortbildung in Beijing

Auch im Jahr 2001 veranstaltete das chinesische Erziehungsministerium Fortbildungskurse für ausländische Chinesischlehrer, die von der Beijing Yuyan Wenhua Daxue und der Beijing Shifan Daxue zeitgleich, nämlich Anfang Juli bis Mitte August, aber organisatorisch getrennt durchgeführt wurden. Über den DAAD hatten sich fünf deutsche Kolleginnen und Kollegen, die an den Universitäten in Kiel, Heidelberg, Marburg und Trier tätig sind, erfolgreich um die Teilnahme beworben, darunter die Autorin dieses Berichts. Wir Deutschen wurden alle für den Kurs an der Bei Shi Da eingeteilt. Dieser umfasste 28 Teilnehmer aus 17 Nationen, von Thailand und Vietnam über Usbekistan und Tschechien bis hin zu Mexiko und Kanada. In diesem Spektrum waren jedoch weder Korea noch die USA vertreten, und auf Nachfragen erfuhren wir, dass die Bei Shi Da und die Beijing Yuyan Wenhua Daxue sich jährlich in der Betreuung der Gruppen aus verschiedenen Nationen abwechselten. Es besteht also eine gewisse Chance, dass deutsche Kollegen im Jahr 2002 für die Beijing Yuyan Wenhua Daxue eingeteilt werden, die ihren Kurs dem Vernehmen nach etwas anders durchführt als die Bei Shi Da.